Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 86. Montag, den 25. October 1830.

Berlin, vom 21. October.

Se. Maj. der König haben dem Leder-Fabrikanten und Mitgliede des Stadt-Raths zu Malmedy, Heinrich Fischbach, den rothen Adler-Orden vierter Classe, und dem Zimmermann Langenstück zu Westerhold, im Regierungs-Bezirk Münster, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Copenhagen, vom 16. October.

Das Gerücht von der Entdeckung Ostgrönlands bestätigt sich. Der Bericht des Capitän Graae, der nicht von Westen her zu Lande (wie z. B. Giesecke vergebens versucht), und auch nicht von Osten (wie Lövenörn und Skoresby), sondern in einem sogenannten Weiberboote von Süden längs der Küste bis zum 62sten Grade vorgedrungen ist, wird nächstens officiell bekannt gemacht werden.

Braunschweig, vom 16. October.

Das Neueste in diesem Augenblicke ist die Hauptveränderung, welche in dem Herzoglichen Staatsministerium vorgegangen ist. Der Kammerdirector von Bülow II. und der Geheime Oberstaatsrath v. Münchhausen sind, ihren Wünschen gemäß, von ihren bisherigen Arbeiten in demselben entbunden worden. Man vernimmt, daß auch der Staatsrath Henneberg aus dem gedachten höchsten Landes-Collegio, in welchem er als geheimer Secretär eine berathende Stimme hatte, ausgeschieden sei. Dagegen sind der Hofjägermeister und Kammerrath, Graf v. Veltheim, der Hofrath v. Schleinitz und der Kammerrath Schulz zu Ministerialräthen und stimmführenden Mitgliedern im Staatsministerium ernannt.

Se. Durchl. der Herzog Wilhelm haben eine neue Handlung der Gerechtigkeit ausgeübt, welche die allgemeinste Freude erregt: der Geheime Rath v. Schleinitz ist nämlich in seinen Posten als Consistorial-Präsident wiederum eingesetzt, sein Nachfolger, Präsident Hurlebusch, dagegen wiederum pensionirt worden.

Braunschweig, vom 19. October.

Der Adjutant des Herzogs Karl, Herr von Sommer, ist vor einigen Tagen, wie es heißt, in Aufträgen Sr. Durchlaucht aus England hier eingetroffen. Dem Verlauten zufolge, soll derselbe befehligt sein, von der Landschaft nicht weniger als 600,000 Thlr. zur Entschädigung für das abgebrannte Schloß zu fordern und sich alsbald auszahlen zu lassen; was indeß wohl eben so wenig erfolgen dürfte, als die von dem Herzog Karl schon früher gleichmäßig von England aus angeordnete Gehalts-Erhöhung für den Staatsrath Bosse und einige andere Günstlinge, die bekanntlich gleich nach der Abreise des Herzogs ebenfalls das Land verlassen haben. — Gestern Abend sind die Papiere des Herrn von Sommer untersucht und demselben hierauf Arrest gegeben worden; der Grund davon ist noch nicht bekannt.

Hanover, vom 17. October.

Bei den in letzterer Zeit in mehreren Nachbar-Staaten stattgefundenen aufrührerischen Bewegungen, und um ein etwaniges Eindringen von rebellischen Haufen in das hiesige Land nachdrücklich zurückweisen zu können, hat unsre Regierung sich entschlossen, ein Corps von etwas mehr als 2000 Mann mobil zu machen, und solches in der Umgegend von Göttingen, gegen die Hessische Gränze, in Cantonnirungen zu legen. Das Corps besteht aus einem Regimente Cavallerie, drei Bataillons Infanterie und einer Batterie reitender Artillerie, und wird gegen Ende dieses Monats in die ihm bestimmten Cantonnirungs-Quartiere einrücken. General-Major von dem Bussche wird dasselbe commandiren und sein Hauptquartier in Münden aufschlagen.

Brüssel, vom 11. October.

Man hatte von der Abreise des Gen. van Halen gesprochen; diese Nachricht war grundlos; wir vernehmen aus guter Quelle, er werde sein angenommenes Vater-

land, Belgien, nicht verlassen, bis er unsere politische Unabhängigkeit befestigt sähe.

Der Gen. Nypes ersucht die Brüsseler Damen, bei der Anfertigung von 2 — 3000 Sandsäcken, die zur Vertheidigung der Stadt bestimmt sind, hülfreiche Hand zu leisten.

Brüssel, vom 12. October.

Um die Versammlung des National-Congresses baldmöglichst zu bewerkstelligen, hat die provisorische Regierung einen hierauf bezüglichen Beschluß, der zugleich die Zahl der Mitglieder dieses Congresses bestimmt, und die Bedingungen enthält, welche erforderlich sind, um zum Abgeordneten bei demselben wählbar zu sein, bekannt machen lassen. Die Wahlen selbst werden, da es an Zeit zur Entwerfung eines neuen Wahl-Systems gebricht, nach der bisherigen Weise statthaben. Folgendes ist das Wesentlichste aus diesem Beschlusse: Der National-Congreß soll aus 200 Deputirten bestehen, die verhältnißmäßig aus den neun Belgischen Provinzen, (worunter die Herren auch Luxemburg mitrechnen) zu wählen sind. Die Mitglieder dieses Congresses werden direkt vom Volke erwählt. Um Wähler zu sein, muß man geborner oder naturalisirter Belgier sein, oder sechs Jahre in Belgien gewohnt haben; 2) wenigstens 25 Jahre alt sein, und 3) den Steuerbetrag bezahlen, den die Reglements der Städte und Dörfer nach den verschiedenen Localitäten in Betreff der Zulassung zu den Wahl-Collegien bestimmt haben. Außerdem aber sind auch berechtigt, an den Wahlen Theil zu nehmen, ohne daß der Wahl-Zins in Betracht kommt: die Räthe der Gerichtshöfe und die Richter derselben, die Friedensrichter, Advocaten, Notarien, die Geistlichen der verschiedenen Confessionen, die Ober-Officiere bis zum Capitains-Grade einschließlich, die Doktoren der Rechte, der Philosophie, der Medicin, der Chirurgie u. s. w. Jeder Bürger ist zum Deputirten wählbar, der wenigstens 25 Jahre alt, und entweder in Belgien geboren ist oder das Indigenat erhalten hat; doch muß er in Belgien selbst wohnhaft sein. Die Administrationen der Städte und der Landgemeinden, sollen ohne Verzug die Listen der Bürger ihrer Gemeinden, die die erforderlichen Bedingungen vereinigen, um Wähler zu sein, anfertigen, so daß sie am 20. October diese Listen anschlagen lassen können, und solche am 25. geschlossen werden. Ein weiterer Beschluß wird die Zahl der von jedem Verwaltungs-Bezirke zu wählenden Deputirten, so wie den Tag der Wahl noch näher bekannt machen.

Brüssel, vom 14. October.

Ein hiesiges Blatt erzählt, daß bei der in Belgien stattfindenden religiösen Freiheit auch in der Armee alle Feldprediger abgeschafft werden würden. Der Courier de la Meuse, bekanntlich ein Organ der Priester-Partei, nimmt an dieser Erklärung ein großes Aergerniß und meint, daß man am Ende ebenfalls der religiösen Freiheit wegen auch die Gehalte der hohen Geistlichkeit werde abschaffen wollen.

Es ist beschlossen worden, jeden hier befindlichen gefangenen Officier einen Halbsold genießen zu lassen und jedem desertirten Soldaten, der sich mit Sack und Pack meldet, für seine Ehrvergessenheit eine Belohnung von 50 Franken zu bewilligen.

In den Tagen der hiesigen Belagerung sind nach bisheriger Ermittelung 165 Insurgenten getödtet und 311 verwundet worden.

Brüssel, vom 15. October.

Die provisorische Regierung hat die Abschaffung der Lotterie und des Departements für Forst- und Jagdwesen dekretirt. Zu gleicher Zeit haben sich die Mitglieder dieser Regierung zu der Bekanntmachung veranlaßt gesehen, daß keines der jetzt bestehenden Journale das Organ ihrer Meinungen und Ansichten über Belgiens politische Zukunft sei.

Antwerpen, vom 16. October.

Hier ist heute folgende Proclamation Sr. K. H. des Prinzen von Oranien erschienen:

„Belgier! Seitdem ich mich durch meine Proclamation vom 5. d. M. an Euch gewandt, habe ich Eure Lage sorgfältig erwogen; sie ist mir deutlich geworden, und so erkenne ich Euch als unabhängige Nation an: was so viel ist, als daß ich selbst in den Provinzen, wo meine Gewalt einen bedeutenden Einfluß übt, Euren Rechten als Bürger mich in nichts widersetzen werde; wählet hier unbehindert und auf dieselbe Weise wie Eure Landsleute in den anderen Provinzen die Deputirten für den sich bildenden National-Congreß und ziehet hier die Interessen des Vaterlandes in Erwägung.

Ich stelle mich solchergestalt in den Provinzen, die ich regiere, an die Spitze der Bewegung, die Euch einem neuen und festen Stand der Dinge, dessen Kraft das Volksthum ausmachen wird, entgegenführt. Dies ist die Sprache desjenigen, der sein Blut für die Unabhängigkeit Eures Bodens vergoß, und der Euren Bemühungen sich anschließen will, um Eure politische Nationalität festzustellen.

Gegeben in Antwerpen, am 16. October 1830.

Wilhelm Prinz von Oranien.

Amsterdam, vom 14. October.

Aus Brüssel hat man hier zwei Medaillen erhalten, die dort von den Insurgenten getragen werden. Die eine, die Jedermann, der sein Leben lieb hat, tragen muß, hat auf der einen Seite die Inschrift: „Aux défenseurs de la Belgique“ und auf der andern das Motto: „Vaincre ou mourir“. Die zweite Medaille ist nur für die Häupter der Insurgenten bestimmt, zeigt auf der einen Seite das Brustbild de Potter und auf der andern den Ort und das Jahr, in welchen derselbe geboren ist, nämlich „Brügge 1786.“

Rotterdam, vom 15. October.

In einem Privatschreiben aus dem Haag liest man Folgendes: „In Brüssel, Lüttich und in andern Städten dauert die Anarchie fort; die Schreckens-Regierung, an deren Spitze die bekannten drei Männer sich befinden, setzt alle Leidenschaften in Bewegung, um jede Rückkehr unmöglich zu machen und die Masse durch Verbrechen in ihr Werk zu verwickeln. Noch immer behauptet der Pöbel, vor dem die Chefs selbst schon zittern müssen, die Oberhand über die eigentliche Bürgerschaft. Hr. van de Weyer, der ehemals blos polemische Bibliothekar, Professor und Advocat in einer Person, erscheint wie ein Häuptling Kalabresischer Banditen in theatralischem Anzug, mit einer rothen Maratmütze und zwei Pistolen im Gürtel; der Franzose Rogier, welcher von Lüttich, da er nicht gleich aufkam, nach Brüssel gezogen, theilt sich in die Herrschersorgen. De Potter aber spielt bereits den allmächtigen Dictator und giebt gnädige Audienzen Jedermänniglich. Alles war seit längerer Zeit abgekartet, und zu Paris, von wo aus er 2

Millionen (nach des Courier de la Meuse eigener Angabe) mitgebracht, das Centrum der Conspiration. Alle Beschuldigungen im bekannten Prozesse sind nun authentisch erwiesen. Merkwürdig genug hat die aristotheokratische Parthei den Kürzern gezogen. Sie that das Wichtigste bei Aufreizung der Massen und gab das meiste Geld dazu her; die Demagogen-Parthei, welche sie als Instrument gebrauchte, und die sie am Schlepptau nachzuziehen gedachte, hat sie plötzlich überflügelt, und jene, die listig zu täuschen gedachte, ist nun selbst die geprellte. Bereits zeigen sich Spuren der Uneinigkeit, und es kam vor und während des Sturms zu heftigen Erklärungen. Nur in Lüttich behaupten die aristokratisch-priesterlichen Häuptlinge ihr Uebergewicht. Der Graf Berlaimont hat vor einigen Tagen Streit mit einigen Collegen vom Pöbel gehabt; man schlug ihn mit der Faust in's Gesicht. Doch ward, des gemeinsamen Interesses wegen, alsbald wieder Friede gestiftet. In Flandern zeigt sich überall das Uebergewicht der Priester-Parthei. Alle Chefs der Verschwörung, die wir seit zwei Jahren als solche bezeichnet, zeigen sich nun ohne Scheu als solche."

Rotterdam, vom 17. October.

Gestern haben in Gent wiederum sehr beklagenswerthe Ereignisse stattgefunden. Mehrere Familien sind von dort hierher geflüchtet und berichten, daß es in der sonst so blühenden Stadt jetzt sehr traurig aussehe, indem das Pariser Gesindel unter der Anführung des Obersten von Pontecoulant sich die ärgsten Ausschweifungen gestatte. So ist, außer der Wohnung des in der Citadelle commandirenden Obersten Des-Tombes, nun auch das Hotel des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar von ihnen geplündert worden. Die Bürgergarde wollte sich diesem letztern Exceß widersetzen, und es kam dabei zu einem Gefechte, in welchem von beiden Seiten mehrere getödtet und verwundet wurden. Der Bürgermeister van Crombrugghe soll zwar einen Theil des geplünderten Eigenthums zurückerhalten und aufs Rathhaus haben bringen lassen; man hält jedoch dieses eben so wenig, wie jedes andere Privat-Eigenthum, dadurch für gesichert. Das Pariser Frei-Corps wird in Gent, wie eine Räuberbande, gefürchtet; hierzu aber kommt noch, daß viele Arbeitsleute, da Handel und Fabriken stocken, ganz außer Thätigkeit gekommen sind. Für die Citadelle ist man ebenfalls besorgt, da solche, wenn keine Hülfe kommt, sich schwerlich lange wird halten können. — In Antwerpen haben am 14ten Geld-Austheilungen unter das Volk stattgefunden, das man dadurch, so wie durch Verschenken von Bier und Branntwein, zu Unruhen verleiten wollte; durch zweckmäßige Maaßregeln der Behörde ist jedoch die Ruhe in jener Stadt bisher noch glücklich erhalten worden.

Köln, vom 5. October.

Nach Privatbriefen, welche hier von London eingegangen sind, sollen 60 Dampf- und Transportschiffe auf der Themse bereit liegen, um Engl. Truppen nach den Niederlanden, wie es heißt, zur Besetzung der Belgischen Festungen an den Französischen Gränzen, überzuführen. — Reisende, die gestern aus Holland gekommen sind, berichten, daß alles Holländische Militär, und sogar einige Strafbataillone, die sonst gewöhnlich nur zur Ergänzung der Truppen in Batavia gebraucht und dahin verschifft werden, mit Wagen nach Antwerpen und verschiedenen andern Holländisch-Belgischen Gränzpunkten transportirt worden. Es scheint demnach, daß der Kampf dort noch eine ernstere Gestalt annehmen werde.

Aus den Maingegenden, vom 16. October.

Am 6. Oct. rückten in Mainz 400 Preuß. Artilleristen ein. Oesterreichische Truppen erwartet man den 23. d. Alle Festungsarbeiten werden mit der größten Thätigkeit betrieben, und selbst an den Sonntagen nicht ausgesetzt. Wenn die Behauptung wahr ist, schreibt man aus Mainz, daß man sich zum Kriege rüsten müsse, um den Frieden zu erhalten, so haben wir eine gegründete Hoffnung, noch ferner im tiefsten Frieden zu leben.

Aus den Maingegenden, vom 18. October.

Die Großherzogl. Hess. Zeitung berichtet aus Darmstadt vom 13. Oct.: Die Ruhe hat in Oberhessen keine weitere Störung erlitten und ist als vollkommen hergestellt zu betrachten. Da sich, bei der Annäherung der Truppen, die ausländischen Insurgenten aus dem diesseitigen Staatsgebiete entfernt haben, die Inländer aber, welche sich (mit wenigen Ausnahmen nur durch die furchtbaren Drohungen der ersteren verleitet) denselben angeschlossen hatten, in ihre Wohnungen zurückgekehrt sind, so kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß sich kein Insurgent mehr innerhalb des Großherzogthums Hessen befinde. Es ist daher ganz falsch, wenn man in öffentlichen Blättern liest, die Hauptmasse der Insurgenten habe sich nach der entgegengesetzten Seite des Vogelsbergs hin gewendet, wohin sie, wegen der Schwierigkeit des Terrains, nur mit Vorsicht verfolgt werden könne. Eben so ist es völlig ungegründet, daß die Großherzogl. Truppen Verwundete gehabt hätten. Die weitere Absendung eines Militärarztes in das Militärlazareth zu Friedberg, woraus man jenen Schluß gezogen hat, war eine, von der Vorsicht gebotene, Maßregel, die zu einer Zeit genommen wurde, wo man noch nicht wissen konnte, ob nicht die Truppen auf bewaffneten Widerstand stoßen würden.

Wien, vom 12. October.

Die Staatsminister, Fürst Metternich und Graf Kollowrath, haben heute eine Versammlung von hiesigen Kaufleuten zu sich geladen, und ihnen in den bestimmtesten Ausdrücken die Versicherung gegeben, daß in der ganzen Monarchie die Ruhe nirgends gestört worden sei, daß die Finanzen ihren geregelten Gang fortgingen, und daß die Verhältnisse mit den auswärtigen Mächten von der Art seien, daß Besorgnissen wegen eines Krieges um so weniger Raum gegeben werden dürfe, als grade in diesem Augenblick eine neue Beurlaubung von Truppen angeordnet sei.

Paris, vom 11. October.

Nachrichten aus Havre vom 8. zufolge hatten sich 80 in Newyork ansäßige Franzosen bei dem Eingange der Nachrichten von der Revolution in Paris auf einem Packetboot einschiffen wollen, das nach dem de Rham absegeln wollte, und es ist wahrscheinlich, daß, wenn das Schiff, welches die Nachricht von der Regierungsveränderung nach Amerika bringen soll, unterdeß nicht angekommen ist, die Franzosen in einigen Tagen am Bord des Edward Bonnafe eintreffen werden. Joseph Buonaparte (gegenwärtig der Gr. v. Survilliers) hat bei dem Eingange der Nachrichten die lebhafteste Freude bezeigt, ohne daß dieser irgend ein persönlicher Ehrgeiz zum Grunde gelegen hätte. Die Einwohner von Philadelphia haben seinen Sohn im Triumph einhertragen

wollen, (?) der Vater hat indeß diese Ehrenbezeigung abgelehnt, die in Frankreich Mißfallen erregt haben könnte.

Paris, vom 12. October.

Die hiesigen Blätter erinnern bei Gelegenheit der Antwort, die der König auf die Adresse der Deputirten-Kammer in Betreff der Abschaffung der Todesstrafe ertheilt hat, an eine frühere Aeußerung desselben, die er in vertraulichen Unterhaltungen mit dem General Foy und dem Grafen Stanislas Girardin gethan haben soll, daß er nämlich, wenn es in seiner Gewalt stände, das Wort „Henker" aus dem Wörterbuche streichen würde.

Der Justiz-Minister hat, wie der Messager des Chambres berichtet, die General-Procuratoren an den Königl. Gerichtshöfen angewiesen, bis zur Entscheidung der Frage über die Abschaffung der Todesstrafe alle Hinrichtungen aufzuschieben.

Der bekannte Maubreuil hat ein Urtheil gegen den Fürsten Talleyrand erwirkt, worin ihm bedeutende Schadloshaltungen für seine im Jahre 1814 übernommene Mission zuerkannt werden. Der Fürst ist auf den 1. December nochmals vorgeladen. Um diese Zeit wird eine Denkschrift erscheinen, welche interessante Aufschlüsse verspricht.

Privatnachrichten aus Brüssel erklären den plötzlichen Abgang des D. Juan van Halen dadurch, daß dieser beherzte Partheigänger nichts Geringeres bezweckt habe, als gegen die provisorische Regierung die Rolle Buonapartes gegen das Directorium zu spielen. Allein für den Anfang einer Revolution war ein achtzehnter Brumaire zu frühzeitig, und so wurde er auf Befehl des Central-Ausschusses wegen Ungehorsams entsetzt.

Paris, vom 13. October.

Ein Circular des großen Orients zu Paris an alle correspondirenden Logen in Frankreich fordert dieselben auf, Abgeordnete nach der Hauptstadt zu schicken, um einem Feste zur Feier des 28. Juli beizuwohnen. Zugleich wird darin die Hoffnung ausgesprochen, daß die Freimaurerei in Frankreich nunmehr bald einen Großmeister erhalten werde, würdig der Liebe und der Ehrfurcht aller Brüder. Man braucht kaum zu bemerken, daß darunter der König Ludwig Philipp selbst verstanden ist.

Gestern Mittag um 1 Uhr ertheilten Se. Maj. dem bisherigen Päpstlichen Nuntius, Monsignor Lambruschini, Erzbischof von Berytus, eine Privat-Audienz, in welcher dieser die Ehre hatte, dem Könige ein Schreiben Sr. Heiligkeit zu überreichen, das ihn aufs neue in der gedachten Eigenschaft am hiesigen Hofe beglaubigt. Gleich darauf überreichte auch der Graf von Löwenhielm in einer andern Privat-Audienz sein neues Creditiv als Königl. Schwedischer Gesandter am Französischen Hofe. Beide Diplomaten wurden in üblicher Weise von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten bei Sr. Maj. eingeführt und demnächst auch der Königin, so wie den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, von ihm vorgestellt. In einer dritten Audienz hatte der Oberst de la Sollaye, der von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Baden beauftragt war, dem Könige die Antwort seines Souverains auf das Schreiben, worin demselben die Thronbesteigung Sr. Maj. notificirt worden, zu überreichen, die Ehre, sich dieses Auftrages zu entledigen.

Paris, vom 14. October.

Die Gazette de France berichtet: Man versichert, daß bei der großen Revüe, die gegen Ende dieses Monats stattfinden soll, die hiesige National-Garde dem Könige eine Bittschrift überreichen und darin auf Vertagung des Gesetz-Entwurfes über die Abschaffung der Todesstrafe bis nach ausgesprochenem Urtheile über die vorigen Minister antragen werde." Der Constitutionel will schon jetzt mit Bestimmtheit wissen, daß die Regierung beschlossen habe, vor der Hand noch kein Gesetz über die Abschaffung jener Strafe vorzulegen.

Madrid, vom 4. October.

Der stets Unheil brütenden apostolisch-revolutionären Hyder ist kürzlich einer ihrer leider sehr zahlreichen Köpfe abgeschlagen worden. Der Zweck der zum Glück durch die große Wachsamkeit des neuen Polizei-Präfecten, Marcelino de la Torre, entdeckten Verschwörung im Sinne der Karlisten war folgender: Man wollte in einer dazu bestimmten Nacht den Pallast umzingeln, und die Tambours der vier Bataillone Königl. Freiwilliger sollten unter den Fenstern Ihrer Majestät der Königin plötzlich Lärm schlagen, während zugleich daselbst und in der Nähe Tausende von Flintenschüssen fallen sollten. Die verbrecherische Absicht ist dabei nicht zu verkennen; man rechnete darauf, daß dieses zur Nachtzeit sich ereignende fürchterliche Getöse der Königin einen Todesschrecken bereiten und somit zwei Leben gefährden würde, an denen das Glück des Königs Ferdinand hängt und von deren Erhaltung Spanien Frieden und Ruhe hofft. — Beiläufig sollte auch Madrid geplündert werden, unter dem Scheingrunde, die Negros (die Liberalen) zu verfolgen; denn in der Meinung der Königl. Freiwilligen sind alle diejenigen Liberale, welche Vermögen besitzen. — Der Regiments-Tambour, welcher gefänglich eingezogen worden ist, hat Alles gestanden.

London, vom 12. October.

Die heutige Lloyds-Liste führt nicht weniger als achtzehn Englische und zwei fremde Grönlands-Fahrer an, welche sämmtlich untergegangen sind; die Mannschaften wurden jedoch glücklich gerettet.

London, vom 13. October.

Hinsichtlich der Belgischen Angelegenheiten bemerkt die Times: „Obgleich die letzten Flandrischen Zeitungen nicht gerade etwas besonders Neues bringen, so sind sie in sofern außerordentlich wichtig, als sie die Gesinnungen, die Hoffnungen und die Stärke der Partheien schildern, die leider jetzt in dem einst so glücklichen Königreich der Niederlande ihr Wesen treiben. Die Factions-Männer, die sich unter dem Namen einer provisorischen Regierung an die Spitze der Bewegungen in Brüssel gestellt haben, scheinen ihre Kühnheit und Anmaßung immer weiter treiben zu wollen. Ohne daß sich ein einziger Belgier von hohem Range oder politischer Wichtigkeit ihnen angeschlossen hätte, verfahren sie dergestalt, als ob ganz Belgien, Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Adelige und Nichtadelige, ihnen Treue geschworen hätten. Sie haben ihr Hauptquartier vom Rathhause in den Pallast der Generalstaaten verlegt und bekannt gemacht, daß sie, obgleich die von Privat-Personen eingereichten Bittschriften von ihnen eröffnet worden, durch wichtige Staats-Angelegenheiten abgehalten, auf die genannten Bittschriften nicht vor

Ablauf eines Monates würden antworten können. Die Geschäfte der Gerichtshöfe waren während der Unruhen eingestellt worden. De Potter, der vor Kurzem erst in derselben erschienen war, um sein Verbannungs-Urtheil in Empfang zu nehmen, stellt jetzt Richter an und bildet Gerichtshöfe nach seinem Gutdünken. Natürlich setzte er alle Beamten ab, die bei seinem Prozeß betheiligt waren, und versagte auch andererseits seinen Freunden seinen hohen Schutz nicht. Indessen muß es doch den Belgiern etwas auffallen, daß er bei Ernennung von Präsidenten und Richtern die früheren Beamten beibehielt. Soll man diese Maaßregel nun der Mäßigung der revolutionären Junta oder vielmehr der untadelhaften Wahl der Niederländischen Regierung zuschreiben? Die provisorische Regierung hat es übrigens nicht blos unternommen, die Gerichtshöfe neu zu formen, sondern sie beschäftigte sich sogar mit Anordnung militärischer Angelegenheiten und mit Abfassung einer neuen Constitution. Den Hrn. van Halen entließ sie von seinem Posten als Ober-Befehlshaber der Brabanter Truppen mit den schmeichelhaftesten Ausdrücken und mit einem Jahrgehalt. Seine Anstellung beweist mehr, als alles Andere, den Mangel an einem talentvollen Inländer von hohem Rang während des Kampfes der Insurgenten mit den Königlichen Truppen."

London, vom 15. October.

Berichte aus Brüssel vom 13. d. lauten sehr beruhigend. Man vernimmt, daß eine Deputation der neuen Regierung sich beim Prinzen von Oranien in Antwerpen eingestellt und ihm eine Abschrift ihrer Charte (?) überreicht hat, und eine gute Aufnahme gefunden haben soll.

Aus Bayonne wird unterm 8. d. M. gemeldet, daß Mina und Valdez nach einem heftigen Wortwechsel endlich einen bestimmten Plan gefaßt hätten. Inzwischen hat die Spanische Regierung die Französische anerkannt, und der Französische Geschäftsträger, Hr. von Grouchy, hatte auf seiner Reise nach Madrid Befehl zur Zerstreuung der Flüchtlinge überbracht. Diese betrugen etwa 4000; und da ihnen das Geld auszugehen anfing, schickten sich die meisten zur Heimkehr an.

Zu Paris ist vorgestern eine telegraphische Depesche aus Lille eingegangen, daß die Belgier sich geweigert hätten, noch mehr Französische Freiwillige zuzulassen, zu welchem Ende sie Gränzwachen aufgestellt hatten.

Ein Privatbrief aus Brüssel vom 12 d. M. in einem hiesigen Morgenblatte bestätigt die Vermuthung, daß der Belgische Congreß dem Prinzen von Oranien die Souveränetät anbieten werde. Einige sollen sich jedoch den Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg zum König wünschen.

Der Morning Herald führt, nach Briefen aus Madrid vom 4. d. M., ein sehr strenges K. Span. Decret aus der Hofzeitung vom Sonnabend vorher an, welches Todesstrafe für jeden Spanier verfügt, der in Pläne zur Einführung einer andern Regierungsform durch That oder Rath oder Mittheilung verwickelt gefunden würde. — Der Abt des St. Basilius-Klosters war, den Kopf vom Rumpfe getrennt, im Bette gefunden worden; ein Mann, der viele Liberale vor dem Zorn der Apostolischen gerettet, kürzlich aber seinen Mönchen wegen ihrer Liederlichkeit das Messelesen verboten hatte. — Am 1. d. durften die royalistischen Freiwilligen nicht, wie es sonst an diesem Jahrestage der Befreiung des Königs aus Cadix ihr Vorrecht ist, den K. Wagen escortiren. — Der General-Capitän von Madrid war, wegen Mißverständnisses mit dem Kriegsminister, entlassen.

Das Hof-Journal sagt: „Ihre Majestäten leben hinsichtlich Ihrer häuslichen Einrichtungen ganz auf demselben Fuß, wie früher als Herzog und Herzogin von Clarence. Der König steht häufig um 6 oder 7 Uhr auf, schreibt 2 oder 3 Stunden und beantwortet die Tages zuvor bei ihm eingegangenen Schreiben. Nach dem Frühstück legt man der Königin oder einer der Prinzessinnen Töchter die laufenden Rechnungen und dem Könige den Küchenzettel vor, aus welchem derselbe eine Wahl trifft, wobei zugleich über die zu erlassenden Einladungen verfügt wird. Fast jeder Artikel ist zu festen Preisen kontrahirt, und nirgend findet Verschwendung Statt. In wichtigen Dingen beobachtet der König seine frühere Geschäftsthätigkeit; er leidet es nicht daß irgend etwas, das sein Dazwischentreten erheischt, geschieht, ohne daß er davon in Kenntniß gesetzt und seine Entscheidung eingeholt wird; doch niemals mischt er sich in eine Angelegenheit ohne gerechte Veranlassung.

Smyrna, vom 19. October.

Der hiesige Courier berichtet: Briefen aus Samos vom 4. September zufolge war die Russische Brigg „Telemach" am 29. August dort angekommen. Der Befehlshaber derselben zeigte dem Chef der dortigen provisorischen Regierung, Logotheti, an, daß die Mächte die Ereignisse auf Samos seit der Bekanntmachung des Protokolls vom 3. Februar gänzlich mißbilligten, daß die Bestimmungen dieses Protokolls vollzogen werden und die Insel sich also den Türken unterwerfen müsse. Der Russische Capitän überreichte Hrn. Logotheti zugleich ein Schreiben des Präsidenten, worin dieser Letzteren scharf darüber tadelt, daß er den Türkischen Commissarius abgewiesen hat, den die Pforte abgeschickt hatte, um den Samiern die neuen Bürgschaften, unter welche ihre Existenz und ihr Eigenthum künftig gestellt werden sollen, zu überbringen. Das Englische Linienschiff „Windsor-Castle" ist, wie man vermuthet, mit einem ähnlichen Auftrage, am 3. September in Samos angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Hr. C. Riemann, der eine beträchtliche Schäferei von veredelter Zucht zu Skillinge in Schonen, so wie auch eine solche in Preußen und eine in Pommern (in Curow) besitzt, will die Erfahrung schon gemacht haben, daß Clima und Boden in Schonen vortheilhafter für die Schaafzucht seien als im nördlichen Deutschlande, und will die Thiere im vorigen harten Winter mit gutem Erfolge mit Haidekraut gefüttert haben. Er läßt in Skillinge jetzt einen Stall für 4000 Schaafe bauen.

Der Russische Aquamarin oder Beryll wird hauptsächlich in Sibirien gefunden, am häufigsten und schönsten im Nertschinskischen Kreise im sogenannten Scherl-Gebirge, und in den Granitbergen der Dörfer Schaitanskaja und Murzinskaja im Katharinenburgschen Kreise. Aus letztgenanntem Dorfe stammt das seltenste Exemplar dieses Edelsteines her, das über 11 Pfund wiegt und an Werth bis 150,000 Rubel geschätzt wird; es wurde im Jahr 1827 gefunden und seitdem auf Befehl des Kaisers im Berg-Cadetten-Corps aufbewahrt.

* * *

Den geehrten Bewohnern Stettins ist bereits durch die Anzeige vom 31sten Mai dieses Jahres in Nr. 45 und 46 dieser Zeitung bekannt, daß wir bemühet sind, einen Verein und eine Anstalt zur Erziehung und Besserung sittlich verwahrloseter Kinder zu begründen. Wir haben jetzt zu diesem Zwecke eine Unterzeichnung hier in der Stadt veranlaßt, und empfehlen solche, mit Bezug auf den Inhalt unsres Circulairs, der wohlthätigen Theilnahme, sind aber auch nach wie vor bereit, jeden einzelnen Beitrag in unsern Wohnungen dankbar anzunehmen, und in die Kasse des Vereins abzuliefern. Das Unternehmen hat in der Provinz bereits eine erfreuliche Theilnahme gefunden, und hoffen wir, die Anstalt selbst im nächsten Jahre in Wirksamkeit treten zu sehen. Stettin, den 23sten October 1830.

Frauendienst. v. Mittelstädt Bernhard. Focke. Graaf. Graf Itzenplitz.

Literarische Anzeige.

In unserm Verlage sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Stettin bei F. H. Morin (Mönchenstr. 464), zu haben:

Gedichte
von
Dan. Leßmann.
in 8. (20½ Bogen carton.) Preis 1⅓ Thlr.
Berlin 1830. Haude- u. Spenersche Buchhandlung.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Stettin, den 22. October 1830. Maler Wegner.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 18. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Theilnehmenden ergebenst an und empfehlen uns hiemit zum geneigten Wohlwollen, da wir in Person es zu thun verhindert sind.

J. A. G. Teschendorff, Prediger.
Antonie Teschendorff, geb. Schröder.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene unbestellbare Briefe: 1) J. H. Mikesch in Marienwerder. 2) Johann Ganter in Graudenz. 3) Jac. Henoch in Schneidemühl. 4) Brauer Krey in Drawehn. 5) L. Rinchau in Bordeaux. 6) Michael Delabrosse in Nantes. 7) Hautboist Thiele in Greifenberg. Stettin, den 23sten October 1830. Ober-Post-Amt.

Am heutigen Tage öffnete ich im Hause Heumarkt und Schulistrassen-Ecke No. 866 ein Material-Waaren-Geschäft, mit welchem ich auch den Handel mit den gangbarsten Delicatess-Waaren, wie solche die Jahreszeit mit sich bringt, verbinde; indem ich mich beehre, solches ganz ergebenst bekannt zu machen, verspreche ich bei guter Waare eine reelle und freundliche Bedienung. Stettin, den 16ten October 1830.

Heinrich Schmidt.

Die Eröffnung unseres Material-, Tabacks- und Farbe-Waaren-Geschäfts im neuen Stadtgebäude am Bollwerk zeigen wir hiermit ergebenst an. Durch prompte und freundliche Bedienung, tadelfreie Waaren und die möglichst billigsten Preise, werden wir Jeden uns beehrenden zufrieden zu stellen suchen. Unsere Wohnung und Comptoir bleibt wie bisher am Heumarkt im Hause des Kaufmanns Herrn Bode, und leidet unser bisheriges Geschäft daselbst keine Veränderung.

C. W. Bourwieg & Comp.

Die Chocoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister, oben der Schuhstraße Nr. 153, empfiehlt alle Sorten Chocoladen zu den billigsten Fabrikpreisen mit bedeutendem Rabatt, wie auch fein geriebene Cacao-Masse und präp. Cacao-Caffee, letzteren à Pfd. 10 Sgr.

F. W. Braatz in Stettin,
neuen Markt No. 24,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von fertigen Pelz-Waaren, demnächst auch ganz moderne Mützen, unter Zusicherung bester Bedienung.

☞ Mein Tabacks-Pfeifenwaaren-Lager ist am 1sten October von der Aschweberstraße No. 708 nach dem Kohlmarkt, oberhalb der Grapengießerstraße No. 429 verlegt worden, welches ich meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige. Stettin, den 10ten October 1830.

J. H. Richter.

☞ Feine Papparbeiten

werden angefertiget bei Müller, jetzt wohnhaft Grapengießerstraße No. 418, Herrn Bertinetti gegenüber.

---

* * *

Mein Lager aller Arten besten Tafelglases ist wiederum auf's vollständigste besetzt und empfehle ich solches zu billigen Preisen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstr. Nr. 340.

* *

Weißes Hohlglas in allen Gattungen empfiehlt billigst H. P. Kreßmann.

Zahntinktur
zur Stärkung des Zahnfleisches, Befestigung loser Zähne, so wie auch zur Vertreibung des üblen Geruchs aus dem Munde; zweckmäßige Zahnpulver zum Reinhalten der Zähne, so wie verschiedene sehr gute Zahnbürsten, sind fortwährend bei mir zu haben.

M. Seligmann, prakt. Zahnarzt hier.

Wir beabsichtigen, vom 1sten November d. J. an, mehrere anständige junge Mädchen, welche das 14te Jahr bereits zurückgelegt haben, bei uns in Pension zu nehmen und ihnen gründlichen Unterricht im Schneidern nach dem Maaß, im Sticken, Tapeziren und anderen weiblichen Handarbeiten, so wie auch

Unterricht in der Musik zu ertheilen. Unter sehr billigen Bedingungen und einer liebevollen Behandlung, werden wir bemüht sein, das in uns gesetzte Vertrauen überall zu rechtfertigen und bitten hierauf Reflectirende, sich in portofreien Briefen an uns gefälligst zu wenden. Cammin, den 15. October 1830.
Die Geschwister Friedericke und Emilie Spieß.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach meinem Hause, Louisenstraße Nr. 753, verändert habe. Schmidt, Schmiedemeister.

Eine tüchtige Wirthschafterin kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres in der Schuhstraße Nr. 146.

Zu verpachten.

Die zu dem Grundstück des Fischerbauer Gottfried Beyer zu Messenthin gehörige Landung, bestehend in Garten, Wurth- und Hopfengartenland, zur Größe von circa 15 Morgen, soll auf ein Jahr in Zeitpacht an den Meistbietenden überlassen werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 30sten d. M. in der Wohnung des Förster Dieckhof zu Messenthin angesetzt ist. Stettin, den 23sten October 1830.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

PROCLAMA.

In folgenden Gütern:
1) Rosenfelde, Regenwalder Kreises, alt v. Borcken Lehn,
2) Lancke C., Camminer Kreises, v. Zastrow Lehn, woselbst der Friedrich Wilhelm Kochsche Bauerhof wiederkäuflich bis 1858 besessen wird,
3) Heinrichshoff, Anclammer Kreises, alt v. Borcken Lehn,
4) Fritzow, Camminer Kreises, von Puttkammersches Afterlehn des Domcapituls Cammin, jetzt wiederkäuflich besessen,
5) Dorow, Regenwalder Kreises, alt von Borcken Lehn,
6) Schmelzdorff, Naugardter Kreises, alt von Dewitzen Lehn, so wiederkäuflich besessen wird,
7) Vogelsang, Regenwalder Kreises, woselbst ein zu Ornshagen, desselben Kreises, einem alt von Borcken Lehn gehöriger Bauerhof belegen,
8) Hermelsdorff a. und b., Naugardter Kreises, alt von Wedell Lehne,
9) Batzlaff, Camminer Kreises, alt von Flemming Lehn, woselbst mehrere resp. nach Volzhagen und Rönz gehörige Bauer- und Kossäthenhöfe befindlich,
10) Sallenthin a., Pyritzer Kreises, ein von Billerbeck Lehn, so bis 1836 wiederkäuflich veräußert ist; Sallenthin b., Sonnenburgsches Johanniter-Ordens-Afterlehn der von Kamke, von diesen mit lehnsherrlichem Konsense veräußert; Sallenthin c., ursprünglich ein Sonnenburgsches Johanniter-Ordens-Afterlehn der von Schöningen, demnächst Afterlehn der von Carmer, von denen es mit lehnsherrlichem Konsense veräußert worden,
11) Heinrichshoff, Randower Kreises, ein Erbzinsgut der Stadt Garz,
12) Gloddow, Rummelsburger Kreises, ein von Puttkammer Lehn,
13) Wusterhanse, Neustettiner Kreises,

findet resp. die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und die Gemeinheitstheilung in Heinrichshoff, Anclammer Kreises, die Ablösung eines Aufhütungsrechts auf Curtshagen und Neuendorff, außerdem in Schmelzdorff und Heinrichshoff, Randower Kreises, die Ablösung der Hülfsdienste und in Wusterhanse eine Gemeinheitstheilung mit Bärwalde b. oder der sogenannten Buthe, einem von Glasenapp Lehn im Neustettiner Kreise, Statt. Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, namentlich die Lehnberechtigten, Anwarten und Wiederkaufsberechtigten aus den namhaft gemachten Geschlechtern, die Obereigenthümer, so wie alle etwanige unbekannte zur Mitbenutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen oder spätestens in dem auf den 30sten November 1830 in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Königl. General-Kommission vor dem Deputirten Herrn Assessor Wulsten anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit Information und Vollmacht versehenen Bevollmächtigten zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Theilungsplans zugezogen sein wollen, widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden, dieselben hiernächst auch, selbst im Falle einer Verletzung, nicht werden anfechten können. Stargard, den 11ten September 1830.
Königl. Preuß. General-Kommission von Pommern.

Zu verkaufen.

Das den Amtmann Sohnschen Eheleuten gehörige, zu Ferdinandshoff belegene Etablissement, welches in einem Wohnhause, einer Scheune, mehreren Stallgebäuden, einem Garten, 21 M. Morgen 29 □Ruthen Wurth und Ackerland, und 56 M. Morgen 44 □Ruthen Koppel und Wiesengrundstücken besteht, und welches auf 7353 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. taxirt worden, ist auf den Antrag eines Hypothekgläubigers zur Subhastation gestellt, und sind deshalb die drei Bietungstermine auf

den 23sten October 1830
den 29sten December 1830 } früh 9 Uhr,
den 12ten März 1831

in dem Gerichtslocale zu Ferdinandshof angesetzt worden. Es werden Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen, wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme bedingen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe des Grundstücks kann in unserer Registratur zu Ferdinandshoff jederzeit eingesehen werden. Ueckermünde, den 28sten May 1830.
Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Bekanntmachung.

Vor 6 bis 7 Wochen ist hier ein Ochse angehalten worden, dessen Eigenthümer, da derselbe in dieser

Gegend nicht hat ausgemittelt werden können, hierdurch aufgefordert wird, denselben nach Berichtigung der Futterkosten in Empfang zu nehmen. Sollte es nicht geschehen, so wird derselbe verkauft, und über die Kaufgelder nach den Gesetzen verfügt werden. Tützpatz im Demminer Kreise, den 20. October 1830. Prälat v. Heyden-Lindensches Gericht.

Zu verpachten.

Das zu Nassenheide gehörige Vorwerk Laak soll von Trinitatis 1831 ab auf Sechs oder mehrere Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden, sich zu Nassenheide bei der Gutsherrschaft zu melden und darüber zu contrahiren. Nassenheide, den 22sten October 1830.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in gutem Zustande befindliches Haus in einer Mittel-Stadt, einige Meilen von Stettin an der Oder belegen, mit 8 Stuben, Kammern, Küchen, Stallung, bedeutendem Wiesewachs und einer neuen Bäckerei, steht zum Verkauf; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Somm.-Malag.-Citronen, frischen Press-Caviar, ächten Limburg. Käse und Marseill. Seife empfehlen zu billigen Preisen
F. Cramer & Comp., Bau- u. Breitenstr.-Ecke.

Schöner reinschmeckender Caffee von 6—8 Sgr., diverse Zuckern, als: Raffinade à 7½—7¾ Sgr., Melis in Broden und gestossen à 7 Sgr., gestossnen Lumpen 6½ Sgr., in Centnern billiger; — neuen Carol. Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel und Haysan; feinen Jam. Rumm in Flaschen à 10 Sgr., so wie leichten, gelben, geschnittenen Blätter-Portorico à 10 Sgr. pro Pfund mit üblichem Rabatt bei
W. Schoenn, Marienkirchhoff Nr. 779.

Magdeburger p. p. Cichorien, 34 Pfund pro 1 Rtlr. und German. Caffee, so wie extrafeines Bleyweiss in Fässeln von 1 Centner Netto billigst bei W. Schoenn, Marienkirchhoff Nr. 779.

Aechte Havannah-Zigarren in ¼ und ½ Kistchen billigst bei W. Schoenn,
Marienkirchhoff Nr. 779.

Den Herren Stellmachern
empfiehlt büchene Achshölzer
Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 902.

Probe-Kanaster,
der vollkommen befriedigt, das Pfund zu 14 Sgr. mit 10 Procent Rabatt, erhielt
Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 902.

Blumen-Kanaster à Pfund 4 Sgr. und Melange-Kanaster à Pfund 7 Sgr. mit 10 Procent Rabatt, an Güte denen sonst noch einmal so theuren Sorten vollkommen gleich, so wie holländischen Kanaster à Pfd. 12 Sgr. und westindischen Kanaster à Pfd. 10 Sgr.; ferner chemische Zündhölzer in großen und kleinen Quantitäten zu billigen Preisen bei Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 902.

Reife Ananas-Früchte bei August Otto.

Limburger Käse, Braunschweiger Cervelat-Wurst, so wie auch Citronen und grüne Garten-Pomeranzen bei August Otto.

Alle Sorten Chocolade von dem vorzüglichen Fabrikat der ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, zu den bekannten Fabrik-Preisen von 8 bis 25 Sgr. pr. Pfund von 32 Loth, bei 6 Pfund das 7te Rabatt, sind wieder vorräthig in der Haupt-Niederlage bei
Carl Goldhagen in Stettin.

Champagner (mousseux blanc) diesjähriger Sendung, schönster Qualité von den Herren Berterand Soutaine & Comp. in Rheims offeriren billigst C. W. Bourwieg & Comp.

Unverfälschter geschnittener Portorico à 10 Sgr., Portorico in Rollen, Woodwille- und andere Cigarren, schöne Hall. Pflaumen und guter Kümmel bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Ein Auswahl vorzüglich schöner Cigarren, Portoriko-Blätter in Ballen, Marylands Scrubs, Rüböl, Berger Hering, Goslaer Glötte, Jamaica- und Havanna-Caffee billigst bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Sehr schöne frische marinirte Bratheringe offerirt billigst Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Eine gut erhaltene Flötenuhr, mit einer acht Tage gehenden Gewichtuhr, soll wegen künftigen Mangel an Platz billig verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen, Frauenstraße Nr. 892 parterre.

Drei vorzüglich schöne Fortepiano's sind billig zu verkaufen, Louisenstraße Nr. 736.

Ein wohlconservirtes mahagoni Flügelfortepiano ist für 95 Rthlr. Courant bei mir zu verkaufen.
Thoms, kl. Domstraße No. 681.

Es stehen bei mir einige neue dreichörige wie auch einige zweichörige Fortepiano's in Tafelform und ein Flügel-Fortepiano von 6½ Octav Umfang, sämmtlich von Mahagoniholz, zu verkaufen bereit.
Thoms, Instrumentenmacher,
kleine Domstraße Nr. 681.

Holländischen Canaster von 10 bis 15 Sgr., Lima-Canaster 12 und 10 Sgr., Cuba-Canaster 10 Sgr., Canaster Littr. F. 10 Sgr., Canaster No. 3. 10 Sgr., Rester-Canaster 8 Sgr., Oeconomie-Canaster 6 Sgr., Bahia-Canaster 6 Sgr., Canaster Littr. B. 10 Sgr., Canaster Littr. C. 8 Sgr., Kisten-Canaster 5 Sgr. pr. Pfd., von 5 Pfd. an mit 10 Procent Rabatt, Rollen- und Blätter-Portorico und diverse Schnupftabacke empfiehlt Heinrich Schmidt,
im neuen Laden am Heumarkt.

Englischer Steinkohlen-Theer bei
G. F. Crotjohann.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Erste Beylage zu No. 86. der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 25. October 1830.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Grüne Garten-Pomeranzen, Citronen, ächten Düsseldorfer Wein-Mostrich in Gläsern von 10 bis 5 Sgr., holl. S.-M.-Käse, neuen holl. Hering in kleinen Gebinden und alle andern Material-Waaren zu den billigsten Preisen bei Heinrich Schmidt, im neuen Laden am Heumarkt.

Engl. Patent-Schroot in allen Nummern, feinstes Pörsch-Pulver und Kupferhütchen billigst bei Heinrich Schmidt, im neuen Laden am Heumarkt.

Prager Schnell-Tintenpulver in ganzen Pfund-Paten und Päckchen von 2 Loth nebst Gebrauchs-Anweisung bei Heinrich Schmidt, im neuen Laden am Heumarkt.

Frische Ananas und grüne Gartenpomeranzen bei Rudolph Hecker.

Limburger und Vorpommerschen Käse, getrockneten Cabliau bei Rudolph Hecker.

Sehr gute Pächter-Butter, schlesische Gebürgs-Butter in Gebinden von 20 bis 50 Pfd., Pommersche in Fässel von 10 bis 40 Pfd., auch ausgestochen, jedoch nicht unter 5 Pfd., schönen Preß-Caviar, schlesische Weine, desgleichen Champagner von vorzüglicher Qualität, billigst bei Carl Piper.

Aechter Mocca-Caffee bei August Otto.

Gekrollte Pferdehaare, Seegras in Ballen wie einzelnen Pfunden zu den billigsten Preisen, bei L. A. Elsasser, Roßmarkt No. 761.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen 11 Gebinde beschädigter englischer Syrop im Termine den 26sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Salzspeicher No. 43 der Lastadie öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer hierdurch einladen.
Stettin den 11ten October 1830.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction über Stückfässer.

Sonnabend den 30sten October c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der großen Domstraße Nr. 798:
20, theils ovale, theils runde Stückfässer von 10 bis 15 Oxhoft Inhalt; ingleichen eine Partie ½ und ¼ Quart-Flaschen
öffentlich versteigert werden. Stettin, den 23. October 1830. Reisler.

Zu verauctioniren außerhalb Stettin.

Montag den 1sten November c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Kaufmann Schreiberschen Etablissement, unweit des Dammschen Zollhauses, mehrere birkene Mobilien, wobei: Sopha, Spiegel, Tische, Stühle; ferner: 1 Baumwagen, 2 Schlitten, die Rudera eines Oderkahns, Karren, 1 Partie Kalksteine, 2 Bacher, 1 Krahnwinde, Torfstich-Utensilien, 1 Partie Holz und mehr dergleichen Gegenstände, öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Stettin, den 23sten October 1830. Reisler.

Miethsgesuch.

Eine Wohnung von 5 à 6 Stuben, wovon 2 parterre sein müssen, wird zu Ostern zur Miethe gesucht. Ein anständiges Haus würde bei billigen Forderungen einen Käufer finden. Näheres im Lotterie-Comtoir von J. Wilsnach.

Zu vermiethen in Stettin.

Frauenstraße Nr. 904 eine Treppe hoch, ist am 1sten November eine Stube mit auch ohne Kammer zu vermiethen.

Schuhstraße No. 146 sind 2 Stuben nebst Holzgelaß zu vermiethen.

Am Bollwerk ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammern und Zubehör sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eine meublirte Stube billigst Krautmarkt Nr. 1080.

Im Speicher Nr. 57 ist eine Remise zu vermiethen, die gleich bezogen werden kann.
J. C. Graff.

Bekanntmachungen.

Der Schiffs-Capitain C. F. Moritz wird mit seinem Schiff Oeconomie im Laufe dieser Woche nach
Königsberg
abgehen. Stettin, den 25sten October 1830.
A. W. Golde.

Geldgesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück werden zum 1sten October d. J. 1400 — 1600 Rthlr. zu ganz sicherer Hypothek anzuleihen gesucht. Adressen unter A. B. bittet man am Zimmerplatz No. 282 (unweit des Berliner Thors im Fuhrmann Nicolaischen Hause) eine Treppe hoch abzugeben.

Stettiner Markt-Anzeigen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir die Anzeige, daß ich mit meinem aufs beste assortirten Manufacturwaaren-Lager auf dem Roßmarkte, vis à vis der Wasserkunst, ausstehen werde, zugleich empfehle ich mein sehr reichhaltiges Galanteriewaaren-Lager unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung ergebenst; indem ich mich auf die, das Nähere besagenden Zettel, welche ich hier aussenden werde, beziehe, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich hiermit bestens mein wohlassortirtes Lager von allen Sorten Kupferstichen, Landkarten, Zeichenmaterialien, Parfümerie-, Bijouterie- und feinen Eisengußwaaren. Isabella, Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No. 866.

D. F. C. Schmidt,
(neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke)
wird im bevorstehenden Markte nicht ausstehen und empfiehlt derselbe:

Böhmische brillantirte Kristall- und andere Glas-Waaren; — Englische Wein- und Wassergläser; — Porzelan-, Sanitätsgeschirr- und Steingut-Waaren; — bemalte Tassen und Blumenvasen; — Spiegel in modernen Rahmen; — Gleiwitzer gußeiserne emaillirte Kochgeschirre u. s. w.

zu äußerst niedrigen feststehenden Preisen.

Cylinder- und Spindel-Uhren, mit und ohne Repetition, in Gold und Silber; wie auch Stutz-Uhren, 36 Stunden, 8 und 14 Tage gehend, empfiehlt zum bevorstehenden Markt billigst C. W. Schreiber, Frauenstraße Nr. 892.

G. C. Volterri,
Alabaster-Waaren-Fabrikant aus Florenz in Toscana,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem vollständigen Sortiment von Alabaster-Arbeiten, als: Gefässen von allen Formen mit Verzierungen, halb erhabener Arbeit und Gravuren, Lampen, Pendulen, Leuchtern, Briefpressen &c., welche er sich die Ehre giebt, zu den billigsten Preisen zum Verkauf anzubieten; — desgleichen mit damascirten Rasirmessern aus der Fabrik des Herrn Bernard, patentirt von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich. Der Ruf, dessen diese Rasirmesser neuer Erfindung übrigens in Frankreich, Italien, Oesterreich und ganz Preussen bereits geniessen, macht alle weitere Anpreisung überflüssig. — Seine Bude ist in der Louisenstrasse rechts, dem Hôtel de Prusse gegenüber.

Local-Veränderung.

Während des gegenwärtigen hiesigen Marktes befindet sich mein Lager von Uhren, feinen Werkzeugen und couleurten Steinen im Hause Mönchenstrasse No. 464, wo das Local der Buchhandlung des Hrrn Morin ist, — meinem sonstigen Logis schräg gegenüber; — und empfehle ich mich damit meinen geehrten Geschäftsfreunden zu den billigsten Preisen.

S. M. Nathanson aus Tessin.

Die Seidenwaaren-Fabrikanten
L. Herrmann & Co.
aus Berlin und Fiddichow in Pommern,
empfehlen zu diesem Markte ihr sehr reich assortirtes Lager der neuesten Seiden-Stoffe, bestehend in:

Glacé de Berlin, Glacé d' été, Façonné glacé, Gros de Naple glacé, Gros de Naple uni, Satin Grec, Levantin, Marcelline, Florences u. s. w.; außerdem eine bedeutende Auswahl der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Wolle, Bourre de soye, Crêp de chine, Gaze, Barrège u. s. w.;

ferner: sehr schöne Sammet- und seidene Westen, Choras (seidene Taschentücher), seidene Strümpfe, Arbeitsbeutel, Cravatten im neuesten Pariser Geschmack und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bei pünktlicher Bedienung versprechen wir auch die Preise gewiß so billig zu stellen, daß wir uns der Ehre eines ferneren Besuchs versichert halten dürfen, und bitten wir nur um geneigten Zuspruch. L. Herrmann & Comp.

Unser Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Hrn. Seydell gegenüber.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein wohlassortirtes Lager feiner Englischer und Solinger Stahlwaaren, außer den beliebten Patent- oder sogenannten Balance-Messern, bestehend in: Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Instrumenten-, Rasir-, Garten-, Feder-, Jagd- und Taschenmessern, Schneider-, Damen-, Papier-, Licht- und Lampen-Scheeren, Patent-Pfropfenziehern, Blanchets und Schlüssel-haken, Sporen in Stahl und Neusilber. Für die geehrten Jagdliebhaber bin ich mit einer Auswahl der besten Jagdgewehre versehen, als: Doppel-, Büchs- und einfachen Flinten, Büchsen und Pistolen, für deren Güte ich in jeder Hinsicht einstehe, nebst Zündhütchen und Reservoirs zum Aufsetzen derselben, Lade-Pfropfen, Pulverhörnern und Schrootbeuteln. Durch reelle Bedienung und die billigsten Preise werde ich bemüht sein, die resp. Käufer zufrieden zu stellen. G. Noack aus Berlin,
in der Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Hrn. Zolchow No. 717.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik von
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen
empfiehlt zu diesem Stettiner Markt ihr vollständig und schön assortirtes Lager von bekannter Güte, bestehend: in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Desertmesser, mit Neusilber-, Elfenbein-, Horn-, Ebenholz-, Fischbein- und stählernen Heften; sowie Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd-, Küchen- und Gartenmesser, Scheeren, Lichtscheeren, Blanchetts, Haurappiere, Metall- und Neusilber-Eß- und Kaffee-Löffel, Schlittschuhe, stählerne und silberplattirte wie Neusilber-Sporen, Candaren, Steigbügel in Neusilber, Messerschärfer und Englische Streichriemen, Pfropfenzieher und Nußbrecher, Kindersäbel, Kindergewehre, Gardinenhalter, Rosetten und Klingelzieher, engl. Schneider- und Damennadeln; auch mehreren Galanterie-Waaren in Stahl; ferner in einer schönen Auswahl der besten und billigsten Jagdgewehre, Terzerole und Pistolen, für deren Güte gebürgt wird, Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner und Kupferhütchen, so wie mit ächtem Eau de Cologne. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Rudolph No. 716 gegenüber.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere
Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung
zum bevorstehenden Herbstmarkt, in die Bude des Kaufmann Hrn. Wilh. Rauche, neben dem Hrn. A. Philippi verlegen. Wir glauben ein geehrtes Publikum auf unser Lager aufmerksam zu machen und zahlreichem Besuch einladen zu dürfen, da wir durch letzte Leipz. Mich.-Messe Gelegenheit hatten, billige Einkäufe zu machen, und unser Lager mit neuen Artikeln assortirten, (welche wir hinlänglich durch Avertissements bekannt machen ließen) wie sie die jetzige Mode erfordert. Wir werden daher bestrebt sein, durch billigste und reellste Bedienung einen dauernden Zuspruch uns zu sichern. Friedrich & Gustav Fleischer,
Heumarkt Nr. 137.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,

Grapengießerstraße Nr. 159,
empfiehlt zum gegenwärtigen Jahrmarkte ihr reiches Sortiment verschiedener Damenhüte, Tüll- und Blonden-Hauben, Blumen, Bänder, Locken und aller in dieses Fach eingreifenden Artikel. Sie bittet um zahlreichen Besuch und verspricht, die billigsten Preise mit der reellsten und promptesten Bedienung zu verbinden.

S. Weyergang, früher J. D. Krüger,
Kohlmarkt Nr. 621,
empfiehlt sich mit seinen wohl assortirten Pelz-Waaren, so wie mit allen Sorten moderner Sommer- und Winter-Mützen. Er verspricht die wohlfeilsten Preise und reelle Bedienung.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein Tuchlager von feinen $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breiten Tuchen in allen Farben zu sehr billigen Preisen, wie auch $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breite, ganz feine Kaisertuche, $\frac{8}{4}$ breite zu $1\frac{5}{12}$ Rt., $\frac{9}{4}$ breite zu $1\frac{5}{6}$ Rt. à Elle; eine große Auswahl preußischer und englischer Coitings und Calmucks von 10 Sgr. bis $1\frac{1}{4}$ Rt.; Fries, Flanell, Molton u. s. w. Die Güte der Waaren, wie die so niedrigen Preise berechtigen mich zur Bitte um zahlreichen Zuspruch. M. F. Rameke, Breitestraße No. 387.

M. Löwenstein aus Frankfurt a. d. O.

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt zum Erstenmal mit einer Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Putz-Damen-Hüte, welche direkt aus Paris und Wien bezogen sind, so wie mit Hauben und Kragen-Tüchern, Kravatten, Blumen, Flor-Bändern in allen Breiten, Gürtel mit Gold und Silber durchwirkt, echtem Kanten-Tüll, der in der Wäsche nicht einläuft, von ⅞ bis 5 Ellen breit, wie auch Streifen-Tüll, zu sehr auffallenden billigen Meßpreisen, mehreren hundert Paar Damen-Handschuhen von 5 Sgr. an, desgleichen mit einer Auswahl Gold- und vergoldeter Waaren. Ganz besonders empfiehlt derselbe eine Auswahl der neuesten und besten Schnittwaaren, Seidenzeuge in verschiedenen Mode-Farben, leicht und schwer; Tücher in Wolle, Seide, Halbseide, Flor, Crépe und Crépe de Chine, Tücher, Krepp, Shawls in neuester Façon; desgleichen bemerkt er eine kleine Auswahl moderner Kattune, wie auch Ueberzüge und Einlettezeug zu einem sehr billigen Preise.

Indem selbiger die angegebenen Artikel äußerst vortheilhaft eingekauft hat, und unter denselben namentlich sämmtliche Schnittwaaren-Artikel jetzt ausverkaufen will, so ist er in den Stand gesetzt, diese Waaren für den bestehenden Frankfurter Meßpreis abzulassen, und schmeichelt sich daher, unter Versicherung prompter und reeller Bedienung, mit einem zahlreichen Besuch, und wird in seiner Ueberzeugung gewiß Niemand das Waaren-Lager unbefriedigt verlassen.

Sein Stand ist im Gasthofe zum Brandenburger Hause auf dem Roßmarkt, parterre.

Die Schlafrock-Fabrik und Haupt-Niederlage
von P. E. Schmidt aus Berlin

bezieht den bevorstehenden Markt wiederum mit einem recht schön assortirten Lager von Damen-, Herrn- und Kinder-Schlafröcken, Russischen und Londoner Morgenröcken, wattirten Damen-Blousen &c., und verkauft:

Herrn-Schlafröcke, ... das Stück von 2 Rtlr. — Sgr. an,
Russische und Londoner Morgenröcke, " " " 3 " 15 " "
Wattirte Damen-Blousen, ... " " " 3 " — " "
Kinder-Schlafröcke, ... " " " — " 25 " "
und eine neue Art Haus- und Reiseröcke,
welche in Hinsicht der Bequemlichkeit sehr zu empfehlen sind, das Stück zu 4½ und 5 Rtlr.
Ferner hat derselbe von folgenden Artikeln ein kleines Sortiment mitgebracht, die er zu den beistehenden sehr billigen Preisen verkauft:

schwarze Doppel-Shawls in Wolle, das Stück 3 Rtlr. 15 Sgr., weiße dergl. 4 Rtlr.,
⅞ große baumwollene gewirkte Umschlagetücher, das Stück 25 Sgr.,
⅞ große halbseidene Zephirtücher . . . . " 1 " 10 "
weiße Taschentücher für Kinder, das Dutzend . . . . . . 20 "
englische Pulswärmer, ... " " 1 Rtlr. 10 "
Reise-Shawls, ... " " 1 " 10 "
Chemisets mit eingewirkten Falten,
in der feinsten Qualität, ... 1 " 10 " &c. &c.

Indem ich ganz gehorsamst um recht zahlreichen Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, einen jeden mich gütigst Beehrenden durch reelle Waare und billige Preise zufrieden zu stellen. Mein Stand ist am Roßmarkt im Gasthofe zum Brandenburger Hause Nr. 762.

W. Nolte,
Kleidermachermeister aus Berlin,

zeigt den hohen Herrschaften und dem hochgeehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß er diesen Stettiner Michaelis-Markt wieder mit einem bedeutenden Lager von fertigen Herrenkleidern beziehet. Es ist sein einziges Bestreben, das Zutrauen, welches ihm hier bisher so gütig geschenkt wurde, durch Billigkeit, Güte und saubere Arbeit seiner Waaren immer mehr zu verdienen; namentlich kann er diesesmal die Preise wirklich auffallend billig stellen. Er bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist bei dem Drechslermeister Eppinger, am Roßmarkt Nr. 713.

Anzeige fertiger Damen-Mäntel.

P. Wolff & Comp. aus Berlin

beziehen den Stettiner Markt mit einem Lager mehrer Hundert fertiger Damen-Mäntel nach den neuesten Pariser und Wiener Modells gearbeitet, in den neuesten wollenen und seidenen Stoffen, durchweg mit Seide, halb mit Seide und Cattun, sowie mit allen möglichen Pelzarten gefüttert.

Besonders ausgezeichnet sind: seidene Mäntel in Illustrienne, Gros d'Alger, Gros d'Amerique, Gros d'Arcadie, Gros d'Espagne, Gros des Indes; sowie die wollenen Mäntel in Drap d'Alger, Drap Imperial, Drap de Peru, Drap d'Orleans u. a. m. besonderer Erwähnung verdienen. — Noch nie gab es wohl ein Lager, das dem unsrigen an Eleganz und Auswahl gleich gekommen wäre und wir haben den Ruf, das schönste und größte Lager fertiger Damen-Mäntel in Berlin zu besitzen, auch in diesem Jahre bewährt, da jede Farbe in den geringsten Nuancen mit jeder modernen Garnirung und zu jedem Preise vorgefunden werden. Mit Recht dürfen wir daher das Vertrauen hegen, jeden der uns Beehrenden über Erwarten befriedigen zu können; und da wir die diesjährigen Mäntel noch bedeutend weiter machen ließen, so glauben wir, auch dem geringsten Mangel begegnet zu sein, und empfehlen wattirte Mäntel von 4½ Rtlr., sowie Pelz-Mäntel von 9½ Rtlr. an.

Noch bemerken wir, daß wir fast nur die einzigen in Berlin sind, welche die wollenen Stoffe zu den Mänteln decatiren lassen, und stehet es einer jeden Dame frei, durch Benetzung jedes einzelnen Mantels sich von der Wahrheit zu überzeugen, was sich wohl schwerlich ein anderer Berliner Kaufmann könnte gefallen lassen.

Aeußerst geschmackvolle Morgenröcke für Herren und Damen, nach der neuesten Mode angefertigt, und Kinder-Mäntel in jeder Größe, empfehlen wir ebenfalls ganz besonders.

Unser Lager ist am Roßmarkt Nr. 759, beim Herrn Schmidt Seidell.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu bevorstehendem Stettiner Markte mit einer vorzüglichen Auswahl ganz neugebleichter Bielefelder, Holländischer und Wahrendorfer Haus- und Hanf-Leinen, vom niedrigsten bis zum höchsten, jedoch äußerst billigen Fabrikpreise; so wie mit damastenen Tafelgedecken in ganz neuen Dessins mit 6, 12, 18 und 24 Servietten; grau und grünen und roth naturellen Caffee-Servietten; Handtücherzeug in Damast und Drell; Französischem Batist und dergleichen Tüchern; weiß leinenen Schnupftüchern mit weißen, rothen und violetten Kanten; Ostindischen Bast-Tüchern; Bettdrell und Federleinen zu den billigsten Preisen; desgleichen, in Commission, mit einer Auswahl Berliner Morgenröcke für Herren, zum sehr billigen Fabrikpreise. Er bittet um recht zahlreichen Besuch. Sein Stand ist wie früher am Roßmarkt, in der Bude dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinem vollständig assortirten Lager von Holländischer, Bielefelder, Greifenberger Weißgarn-, Bielefelder und Halberstädter Haus- und Hanf-Leinewand, das Stück von 7 bis 80 Rthlr.; Batist- und Schleier-Leinen; dergleichen Taschentüchern, weiß und bedruckt; französischem Batist und dergleichen Tüchern mit weißer und mit bedruckter Kante; Holländischem ganz leinenen Bett-Drell und Federleinen in roth und weiß und blau und weiß; Tafelgedecken von Damast und Drell zu 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48 und 60 Servietten, von 5 Rthlr. bis 180 Rthlr.; dergleichen abgepaßtem Handtücher-, Tisch- und Handzeug nach der Elle zu den billigsten Fabrik-Preisen.

NB. Sämmtlich genannte Waaren sind ganz Leinen und ohne alle Beimischung von Baumwolle.

Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

F. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern, von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Piqué, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseiller Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Barstard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Doussinweise wie auch im Einzelnen, gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt auch in diesem Markte seine Fabrikate, bestehend in $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ gestr., car., jasp. und Indienne-Ginghams, in den neusten Mustern und ächten Farben, in leinenen Bettziechen und Federlein; car. Ueberzugzeug; gebl. und ungebl. Parchend; halben Sanspeine; breitem vorzüglich schönen Gardinen-Mouselin; Mull; Gaze; leinenen Damen-Taschentüchern; Strick-Baumwolle und dergl. Artikeln; so wie auch modernen Engl. Casimir- und Valentias-Westen und feinen weißen Herrn-Halstüchern.

Um seine ihm so werthen Kunden zu erhalten, wird er, obgleich das Material im Leinen bedeutend gestiegen, nicht im Preise aufschlagen; auch die übrigen Waaren zum möglichst billigsten Preis stellen, auch einen Jeden mit vorzüglich guter Waare bedienen, weshalb er um recht zahlreichen Besuch bittet. Der Stand seiner Bude ist auf dem Roßmarkt, dem Thorweg am Hause des Commerzienraths Herrn Wietzlow gegenüber.

F. W. Sröder,
Baumwollen- und Wollen-Garn-Fabrikant aus Berlin.

Bei meiner wirklich eigenen Fabrikation bin ich im Stande, die ausgezeichnet schönsten Vigogne-Wollen-, so wie auch die allerfeinsten und mittelfeinen Wollen-Garne, zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen; besonders mache ein hochzuverehrendes Publikum aufmerksam auf meine mit sehr vielem Beifall aufgenommenen Astral- und Studier-Lampen-Dochte mit auch ohne Wachs. Bei reeller und prompter Bedienung bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist Louisen- und kleine Wollweberstraßen-Ecke nahe der Schildwach.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
G. Stolt aus Berlin

empfiehlt zu diesem Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum seine eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem Bettdrillich und dem dazu passenden Einlet- und Ueberzugzeug, weißer feiner Hanfleinwand, abgepaßten damastenen Tischgedecken und runden Tischtüchern, ganz schwerem gestreiften und glatten Köper-Parchent, Ganz- und Halb-Sanspeine, abgepaßten Bettdecken das Stück von 25 Sgr. an, weißem $\frac{8}{4}$ br. Cattun, Mousselin, Cambry u. Bastard, weißem Englischleder und feinen weißen leinenen Taschentüchern. Vorzüglich empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Ginghams, welche auch wegen ihrer modernen Muster und Aechtheit der Farben mit Recht empfohlen zu werden verdienen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 1ste Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

Der Leinwand-Fabrikant Scharff aus Seitendorff in Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Schlesischer Leinewand von 8 bis 30 Rthlr. à Stück, nebst allen Sorten Tischgedecke, Handtücher, Taschentücher, Bett- und Federleinewand, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, an dem Hause des Hrn. Wagenfabrikant Beuchel.

Zweite Beilage zu No. 86. der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 25. October 1829.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant D. Steck,
wohnhaft Kleine Gasse No. 1 in Berlin,

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markte mit $\frac{6}{4}$ breitem Bett-Drillich, $\frac{7}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breitem Inlett wie auch Ueberzug-Zeug, Piqué-Bettdecken ohne Naht, von 25 Sgr. an, Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, so wie auch lithographirtem Gingham, Beinkleiderzeug, Parchent, Parasolzeug, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da er die Waaren selbst fabricirt, so bürgt er für die Aechtheit derselben. — Steht aus in einer Bude auf dem Markt, der Weinhandlung der Herren Kuhberg & Comp. gerade gegenüber.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

zeigt einem geehrten Publiko ergebenst an, daß er bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit seinem auf's beste und geschmackvollste assortirten Seiden-, Baumwollen-, Wollen- und Leinen-Waaren-Lager beziehen wird. Die billigsten Preise, wie die reellste Bedienung versichernd, bittet er um geneigten Zuspruch. Sein Budenstand ist, wie gewöhnlich, dem des Herrn B. Schultz gegenüber.

☞ **J. G. Ebert aus Rödewisch in Sachsen** ☜

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum zu diesem Markt in Stettin mit seinem wohlassortirten Lager von Kanten und Tüll, in allen Breiten: $\frac{6}{4}$ breit à Elle 9 Sgr., $\frac{7}{4}$ breit à 12 Sgr., $\frac{8}{4}$ breit à 15 Sgr., $\frac{12}{4}$ breit à 18 Sgr., $\frac{18}{4}$ breit à 27 Sgr.; schwarzen und weißen ächten Tüllschleiern, durchzogenen Tüllstrichen, Gardinenfrangen, Mousselin, Mull und Bastard. Er bittet um einen geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise und reellste Bedienung. Die Waare muß sich vorzüglich auszeichnen, wegen ihrer Schönheit und billigen Preise. Sein Budenstand ist in der Kürschner-Reihe der Wasserkunst gegenüber und mit seiner Firma bezeichnet.

Israel Boas aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich in diesem Stettiner Jahrmarkt mit einem bestens sortirten Lager aller Sorten Seiden-, Halbseiden-, Baumwollen- und Leinen-Bänder, wie auch Zwirn und Seide; verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße, Bude No. 3.

Zum gegenwärtigen Herbst-Markt haben wir unser Posamentier-Waaren-Lager durch neue Sendungen aufs Feinste und Geschmackvollste assortirt, und empfehlen besonders eine große Auswahl façon. Flohrbänder, Kantengrund und Tüllstreifen, so wie auch Vigogne-, Engl. und Berliner Strickgarne, zu äußerst billigen Preisen. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Unser Budenstand ist auf dem Roßmarkte in der großen Reihe, neben dem Seidenhändler Hrn. Müller aus Berlin.
B. Ehrlich & Comp.

J. G. Lenk aus Rodewisch in Sachsen

empfiehlt sich mit einem bestens sortirten Lager von Zwirnkanten, Kantengrund, Mousselin, Gardinenfrangen, Mull, Bastard und Gaze, wie auch schwarz seidenen Petinet- und Bobinet-Tüchern und Schleiern. Als sehr billig zeichnet sich aus: $\frac{12}{4}$ breiter Kantengrund à Elle 1 Rthlr. — feinere Sorte 1 Rthlr. 10 Sgr. u. a. m. — Er verspricht billige, festgesetzte Preise, reelle Waare und prompte Bedienung; und bittet ein schätzbares Publikum um zahlreichen Zuspruch. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkt in der Kürschner-Reihe, mit obiger Firma bezeichnet.

Schubert & Meier,

aus Jöhstadt in Sachsen,

empfehlen zum gegenwärtigen Stettiner Herbstmarkte, ihr Lager ächter Zwirnkanten, Tüllstreifen und Kantengrund ¼ bis 1¼ Ellen breit, so wie verschiedener Stickereien und sehr geschmackvoll durchzogener Tüllstriche. Da sie das größte Lager dieser Waaren auf hiesigem Platz besitzen, so werden sie sowohl beim Verkauf en gros wie im Einzelnen zu den allerbilligsten Fabrik-Preisen verkaufen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, Herrn Schmiedemeister Seydell gegenüber und mit obiger Firma bezeichnet.

L. Düntz aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem completten Lager von Strumpfwaaren und Strümpfen aller Art, in Seide, Wolle und Baumwolle; wollen Strickgarn, Engl, Hamb. und Franz. Glanz-Garn, welches rund gesponnen ist und nicht einläuft. Verspricht vorzüglich für dieses Mal sehr billige und feste Preise. Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

M. E. Rosenhain

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte sein wohlsortirtes Waaren-Lager, bestehend: in feinen ⅞ und ⁸⁄₄ breiten, wie auch mittlern und ordinairen Tuchen in allen modernen Farben. Eben so besitzt selbiger eine große Auswahl von feinen Engl. Kalmuks, Cogtings und anderen wollenen Waaren. Indem er eine reelle Bedienung mit ganz niedrigen Preisen verspricht, bittet er zugleich um geneigten Zuspruch.

Sein Budenstand ist während des Marktes in der Mönchenstraße, dem Hause des Herrn Goldarbeiter Luckwald gegenüber.

L. J. Cohn,

Hut- und Modemützen-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt zum hiesigen Markt sein bedeutendes Lager: nach den allerneuesten Journalen gearbeiteter und wirklich wasserdichter seidener Herrenhüte von geschornem Sammt-Velpel; allerfeinster Modenmützen, vorzüglich in Pelz und von gekrumpfenem (wofür unter Verpflichtung der Zurücknahme gebürgt wird) Tuche. Die Ueberzeugung wird die Schönheit der Waaren wie auch die billigen Preise bestätigen. — Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem des Herrn Bertinetti gegenüber.

L. Boltze aus Berlin

empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zum gegenwärtigen Stettiner Markt mit allen Sorten Winter-Schuhe und Stiefeln, wie auch mit guten doppelten und einfachen Filz-Schuhen. Er verspricht die reellste Bedienung bei billigen Preisen. Sein Stand ist in der Louisenstraße, der kl. Wollweberstraße gerade gegenüber.

J. Delrien empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von J. F. Werner Sohn aus Berlin

empfiehlt Einem geehrten Publikum, zum bevorstehenden Markt, ihr reichhaltiges Lager der modernsten seidenen Regenschirme, sowohl mit versilberten als auch mit Pfefferrohr-Stöcken; von welchen Letzteren vorzüglich die Pariser Façons zu empfehlen sind. Baumwollene Regenschirme in allen Größen, von denen wir eine Gattung zum gewöhnlichen Gebrauch, sauber und modern gearbeitet, das Stück à 1½ Rtlr. als bemerkenswerth, empfehlen können. Der Budenstand ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gerade gegenüber.

Madame Rieny aus Stralsund

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit allen Sorten seidener wie auch baumwollener Regenschirme, desgl. mit Sonnenschirmen neuester Façon. Eben so übernimmt sie alle in dieses Fach vorfallende Ausbesserungen; es werden auch alte Schirme gegen neue umgetauscht. Sie verspricht die möglichst billigsten Preise. Ihr Stand ist dem Schmiedemeister Herrn Seidell gegenüber.

Mit den seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Tragebändern von meiner Fabrik welche ich für diesen Markt aufs schönste assortirt habe, desgleichen mit allen Handschuhmacher-Arbeiten, sowie

für die Herren Offiziere

mit Degenkoppeln, gelaschten Handschuhen und seidenen Halsbinden, empfehle ich mich bestens. Meine Bude ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Böttcher.

A. Kruse aus Berlin.

(Mit dieser Firma ist auch meine Bude bezeichnet, welches ich gefälligst zu beobachten bitte.)

Johann Rieser aus dem Zillerthal in Tyrol

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum erstenmale mit verschiedenen Gemsledernen Waaren, als: Handschuhe, gemalte und gestickte mit und ohne Springfedern, Bettlaken, Kopfkissen, Ueberzüge, Unterhosen und Reithosen. Er verspricht prompte und reelle Bedienung. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, neben den Kantenhändlern Hrn. Schubert & Meier, ohnweit dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Seydell, und mit seiner Firma bezeichnet.

Die Geschwister Strasser aus dem Zillerthale in Tyrol

empfehlen sich zum hiesigen Markt mit ganz feinen gemsledernen Waaren, als: allen Sorten Handschuhe für Herren und Damen, die sich in der Wäsche vorzüglich gut halten; auch ganz feinen französischen ziegenledernen Handschuhen; ganz feinen Handschuhen mit Springfedern, Rosetten und Knöpfen; desgl. ganz schönen mit Gold, Silber und Blumen gestickten Handschuhen; ferner Bettlaken, Unter-Beinkleidern, Unterjacken, Strümpfen, Socken und Nachtmützen. Die Waaren sind schön und gut, wie sich die Herrschaften selbst überzeugen werden; daher hoffen sie einen zahlreichen Besuch. Sie haben ihre Bude wie immer auf dem Roßmarkte, dem Sattler Beuchelschen Hause gegenüber.

Der Opticus M. Zweig aus Baiern

empfiehlt sich zum hiesigen Jahrmarkt mit seinen optischen Instrumenten, besonders mit den feinsten Sorten Brillen in allen Arten Fassungen u. s. w. Seine Bude ist vor dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Rudolph, und seine zweite Bude steht vor dem ehemals Velthusenschen Hause.

Der Peruquier Werner aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, wie auch mit allen Arten Platten, mit auch ohne Schlösser, Flechten und allen Arten Locken nach der neuesten Façon; auch mit Pomade und Oel, beides von schönem Geruch, und verspricht die reellste und billigste Bedienung. Sein Stand ist wie früher in der Louisenstraße.

Friseur Lehmann aus Berlin,

empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum ganz ergebenst mit der Anzeige, daß er diesen Markt mit einer Auswahl von Haar-Locken, Scheiteln, Flechten und Touren für Herren und Damen, so wie auch Haar-Oehl und Pomade, besucht und für seine Waaren die billigsten Preise stellen wird. Sein Stand ist im Hause des Kaufmann Herrn Teschner.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum, mit allen in meinem Geschäft vorkommenden Artikel.

Friseur C. Linck, Reifschlägerstraße No. 132.

C. Spunholz aus Berlin

empfiehlt zum Markt seine

Niederlage von J. F. Miethe aus Halle

von Thorner, Nürnberger und Braunschweiger Pfefferkuchen, allen Sorten Conditor-Waaren, so wie auch sämmtlichen Sorten Dampf-Chocolade derselben und eigner Fabrik zu den bekannten billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, an der Ecke der Kürschner-Reihe.

Fuß-Decken,

welche seit 3 Jahren in und außerhalb Stettin, durch ihre Güte und billigen Preise, sehr viel Beifall gefunden, empfehle ich zu diesem Markt bestens. Ich logire an der Mönchenbrücke Nr. 1181 bei Herrn Riescher.

David Behrndt,
Fabrikant aus Schönberg bei Görlitz.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 23 October 1830.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	93½	93
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	—	97¼
» » » v. 1822	5	97	96½
» » Obl. v. 1830 . . .	4	86	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	92¼	—
Neumärk. Int.-Scheine » do. . .	4	92¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	94¾	—
Königsberger do.	4	92½	—
Elbinger do.	4½	97	—
Danziger do. in Th. . .	—	35	—
Westpreuss. Pfandbr.	4	95¾	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	96¾	—
Ostpreussische do. . . .	4	96½	—
Pommersche do. . . .	4	103	—
Kur- u. Neumärkische do. . . .	4	103	—
Schlesische do. . . .	4	103	—
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	66	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . . .	—	67	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue do. do.	—	—	19
Friedrichsd'or	—	13¼	12¾
Disconto	—	5	6